



SEITE 2

- Gemeindemission in der Friedenskirche
- So wird der neue Pfarrplatz aussehen . . .
- St. Hubertus — ein „Fünfinger“

SEITE 3

- Terminkalender
- Kirchenvorplatz
- Fronleichnam

SEITE 4

- Unsere Pfarrkirche - 12. Folge
- 3. Kirtag

Auflagenhöhe: 9.200 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrer Pater Leo Niechoj SAC. — Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Hersteller: Verlag A. Kirsch (F. Hummel), 1072 Wien, Kaiserstraße 8—10.

sommerfreiheit

manchmal
mit verlaub
gibt es zeiten
da ist
das liegen in der sonne
der geruch des regens nach langer trockenheit
die hitze des asphaltes unter den fußsohlen
das kühle bier im garten
die gewißheit von zwei wochen urlaub
wichtiger
entscheidender
und lebensnotwendiger
als
das diskutieren
über den nato-doppelbeschluß
das erstellen von
intellektuellen gedankengebäuden
und
die auseinandersetzung
mit allen übeln dieser welt

sommerfreiheit
sommernachtstraum



Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

7.30 Uhr: Frühmesse
8.30 Uhr: Pfarrmesse
9.45 Uhr: Familienmesse
11.00 Uhr: Spätmesse
18.30 Uhr: Abendmesse

Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

Montag bis Samstag:

7.00 Uhr: Frühmesse
8.00 Uhr: Frühmesse

Montag bis Freitag:

18.30 Uhr: Abendmesse

In den Monaten Juli und August entfällt werktags die Frühmesse um 7 Uhr und sonn- und feiertags die Spätmesse um 11 Uhr.

„So wird der neue Platz aussehen!“ Wie alle Fußgänger in der Quellenstraße feststellen können, macht die Gestaltung des Parks gegenüber dem Pfarrhaus beträchtliche Fortschritte. Dieser Park löst bekanntlich den Pfarrsportplatz ab und wird wahrscheinlich im September dieses Jahres eröffnet. Der große Ballspielplatz mit Rasenflächen wird etwa an der gleichen Stelle wie früher am Pfarrplatz hergerichtet, jedoch von einem hohen Zaun umgeben sein. Die Schließung des Parks bei Nacht wird überlegt, ist jedoch noch nicht entschieden.

St. Hubertus ein „Fünfiger“

Unsere Pallottiner-Schwesterpfarre „St. Hubertus“ in Wien 13, Dr.-Schober-Straße, feiert wir heuer 50 Jahre Kirchenweihe. Die Kirche ist um einen Tag „jünger“ als die Friedenskirche.

Das Festprogramm:

Sonntag, 9. Juni 1985

Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Saal unter der Kirche. Mittagsglocken in Österreich-Regional: Geläute von St. Hubertus.

Freitag, 14. Juni 1985

19 Uhr: Requiem

Samstag, 15. Juni 1985

17 Uhr: Friedensvesper der Jugend

Sonntag, 16. Juni 1985

9 Uhr: Feierlicher Gottesdienst mit anschließendem Pfarrfest

Samstag, 17. November 1985

Feierliches Hochamt zum 50. Jahrestag der Kirchweihe am 15. 11. 1935.

Die Jungchar stellt sich vor:

Am 5. Mai fand ein „JUNGSCHARINFORMATIONSSONNTAG“ statt. Unter dem Leitsatz: „Mit Jesus verbunden wie Weinstock und Rebe“ feierten Kinder und Eltern gemeinsam die Hl. Messe um 9.45 Uhr. Anschließend wurde zum Pfarrcafé geladen. Dort warteten nicht nur Kaffee und Kuchen auf die Besucher, sondern die Erwachsenen sollten auch Gelegenheit erhalten, ein besonders gemeinschaftsförderndes Element der Jungcharstunde, das Spiel in der Gruppe, zu erleben. Für die meisten blieb es beim Zuschauen, vielleicht ein Zeichen dafür, daß wir seit unserer Kindheit viel Schönes verlernt haben. Sollten sich einmal „spielende Erwachsene“ zusammenschließen? In den USA und in der Bundesrepublik sind Gruppenspiele, „New Games“, schon lange modern. Die Jungchar wird sich bemühen, in dieser Richtung weitere Anstöße zu geben.

M.K.

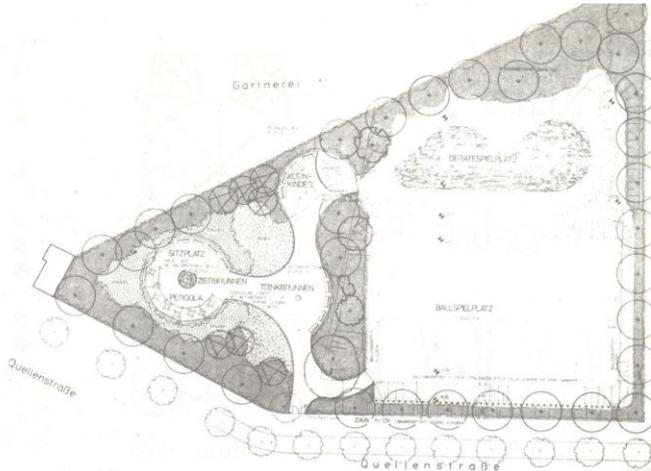
Familienrunde III stellt sich vor:

Unser Kreis besteht aus 9 jungen Familien, die einander jeweils am letzten Dienstag im Monat zu einem fröhlichen, geselligen oder interessanten Diskussionsabend treffen. Unsere nächste Zusammenkunft ist am 25. Juni 1985. Nähere Informationen geben Ihnen:

Familie Bolnberger Tel.: 62 32 413
Familie Reiter Tel.: 64 85 334



Die Familienrunde III bei einem Wandertag



Katholische Gemeindegemeinschaft in der Friedenskirche

Bei der Klausurtagung des Pfarrgemeinderates am 20. und 21. April 1985 wurde beschlossen,

vom 5.—20. April 1986 eine Gemeindegemeinschaft

in unserer Pfarre abzuhalten.

Was ist das, eine Gemeindegemeinschaft?, werden viele fragen.

Unter Dialog- oder Gemeindegemeinschaft ist eine moderne Art der Verkündigung zu verstehen, bei der versucht wird, möglichst mit allen Leuten der Pfarrgemeinde in ein Gespräch zu kommen, und zwar in der Weise, daß die Gläubigen sich persönlich, mündlich oder schriftlich zu Wort melden können. Durch gemeinsame Gottesdienste, Gespräche, Vorträge, Hausbesuche soll der Pfarrgemeinde die Erfahrung einer frohen Glaubens- und Lebensgemeinschaft vermittelt werden.



P. RUMMEL (einer der Missionare) zwischen Herrn Pfarrer und Herrn Krebs bei der Klausurtagung 1985.

Neues Pfarr- und Gemeindegemeinschaftszentrum in „St. Anton von Padua“

Am Sonntag, dem 28. April 1985 wurde in der Pfarre „St. Anton von Padua“ unter großer Anteilnahme der Pfarrgemeinde und vieler Gäste das neue Pfarrzentrum eröffnet. Damit konnte ein langjähriger Wunsch der Pfarre nach Räumlichkeiten, die den Erfordernissen einer modernen Seelsorge entsprechen, erfüllt werden.

Diese Gemeindegemeinschaft ist so konzipiert, daß auch außerpfarrliche, größere Veranstaltungen abgewickelt werden können. Es sollte nicht nur für die Pfarre, sondern darüber hinaus für das ganze Dekanat zu einem wesentlichen Treffpunkt werden.

Wir gratulieren der Pfarre „St. Anton“ sehr herzlich zu diesem Neubau und wünschen, daß in diese Räume bald entsprechendes Leben einziehen möge.



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

BRUCKNER Anna, Knöllgasse 23/17; BOYER Adolf, Buchengasse 170/11; DOUSCHA Richard, Troststraße 68—70/2/6; EL Anna, Erlachgasse 126/1/11; HARTL Antonia, Herzgasse 34/9; KORISTKA Maria, Neillreichgasse 35/5/6; KOS Maria, Quellenstraße 154/10; NOVOTNY Josef, Friesenplatz 1—2/8/1; PETRZELKA Franz, Fernkornorgasse 43/22; SIMANEK Alfred, Pernerstorfergasse 84/4/23; SZIGETHY Franziska, Sonnleitnergasse 41/2/8; SCHORT Martin, Zur Spinnerin 33/1; SCHUSTER Gertrude, Rotenhofgasse 80/11/17; TAKACS Theresia, Karmarschgasse 70/21; THIESS Anna, Davidgasse 76—80/7/3; TRCZKA Anna, Sonnleitnergasse; 29—31/2/18; VARGA Maria, Fernkornorgasse 70/1/6.



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

KALLMEYER Peter — STROBL Andrea, Quellenstraße 138—140/7; KUNTSCHER Martin — SCHUBERT Karin, Herzgasse 12/10—12; STAREK Wilhelm — GRUBER Elke, Angeligasse 85/2/1/7; PIBER Herbert — LEBER Rosemarie, Erlachgasse 131/2/44; ZÄNGER Robert — KUREK Teresa, Troststraße 68—70/19/5; RADER Gerhard — PÖTTINGER Dagmar, Troststraße 68—70/20/6/20; LANDL Erich — HARAS Eveline, Davidgasse 76—80/15/1/4; HORVATH Thomas — RIEBERER Andrea, Hasengasse 50/6.

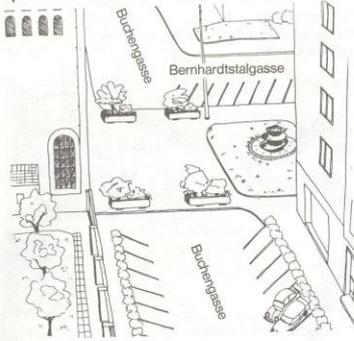


In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

PRANDL Stefan, Troststraße 74/13/3; STEINBACH Angela, Angeligasse 78—80/5/4/13; BIEGEL Barbara, Inzersdorfer Straße 83/2/4/15; EGELWOLF Claudia, Davidgasse 76—80/15/3/11; PUMM Manuel, Davidgasse 76—80/20/22; WINKLER Andreas, Fernkornorgasse 49/1/6/52; ULTSCHNIK Christoph, Inzersdorfer Straße 109/1/5/58; HOFMEISTER Carina, Holbeingasse 2/1/3; MARINGER Andrea, Erlachgasse 137/56; DEUTSCH Daniela, Zur Spinnerin 2/29; PÖLZLBAUER Leonhard, Inzersdorfer Straße 109; GOLLER Manuel, Fernkornorgasse 44/1/D/6/51; KROBOTH Nicole, Sonnleitnergasse 34/1/12; ZILLINGER Wilhelm, Friesenplatz 1—2/1/5/18; NEYKOV Natalia, Zur Spinnerin 24/28; FRIEDL Sabine, Zur Spinnerin 37/2/3.

Kirchenvorplatz — ein Ort der Begegnung

Vor dem Eingang zur „Friedenskirche“ (Buchengasse) soll unter Einbeziehung der Grünflächen und der Gehsteige ein Kirchenplatz entstehen, der für das angrenzende Wohngebiet ein kleines Zentrum bildet und für kirchliche Anlässe wie Hochzeit, Taufe, Firmung, Erstkommunion, Auferstehungsfeier, Christmette, und nach der Sonntagsmesse einen Platz zum Begrüßen, Verweilen und für Gespräche bildet.



Dieser Plan wurde von mehr als 300 Kirchenbesuchern (auch 24 Firmilingen) durch ihre Unterschrift unterstützt.

Am 30. 4. 1985 habe ich im Namen des Pfarrgemeinderates die Pläne, Vorschläge notwendiger Maßnahmen und Unterschriften Herrn Bezirksvorsteher Leopold PRUCHA vorgelegt. Der Herr Bezirksvorsteher befürwortet die Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet und anerkennt die Bedeutung eines solchen Kirchenvorplatzes. Er wird diese Pläne der Verkehrskommission zur Begutachtung vorlegen. Herr Bezirksrat Alfred BENDA wird unser Anliegen in dieser Kommission unterstützen, weil er meint, daß die Wohnqualität auch durch solche ruhige Zonen mit eventueller Begrünung („Buchen“gasse) gehoben werden kann. Ich hoffe, daß dieser Kirchenplatz bald als ein Ort der Ruhe, der Begegnung und des Friedens stehen wird.

Ihr Alois KREBS
Stellvtr. Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates

Die Pfarrkanzlei

ist in der Zeit vom
22. Juli — 27. Juli 1985 und
12. August — 24. August 1985
wegen Urlaub geschlossen.

Die Pfarrbibliothek

bleibt in den Monaten Juli und August geschlossen.
Decken Sie sich rechtzeitig mit Lesestoff ein.

COMPOSTELLA GIULIO

SOLINGER STAHLWAREN

MESSER — SCHEREN
MANICURE — ETUIS
BESTECKE
VERSILBERTES
TAFELGERÄT

ZINN

GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

Fußgeherzone

TERMINKALENDER ZUM VORMERKEN

Sonntag, 9. Juni	16.00 Uhr: Runde der berufstätigen Frauen
Montag, 10. Juni	20.00 Uhr: Volkstanzen
Donnerstag, 13. Juni	20.00 Uhr: Gebetsabend
Freitag, 14. Juni	Nachtgebet für Wien
Sonntag, 16. Juni	9.45 Uhr: Besonders gestaltete Kindermesse
Montag, 17. Juni	20.00 Uhr: Volkstanzen 20.00 Uhr: Volksliedersingen (Müiterrunde)
Dienstag, 18. Juni	19.30 Uhr: Bibelgesprächsrunde
Mittwoch, 19. Juni	18.00 Uhr: Müiterrunde 20.00 Uhr: Familienrunde II
Sonntag, 23. Juni	9.45 Uhr: festlicher Gottesdienst, KIRTAG
Sonntag, 1. September	Pfarrcafé 9.45 Uhr: Jugendmesse
Montag, 2. September	20.00 Uhr: Volkstanzen
Mittwoch, 11. Sept.	20.00 Uhr: Müiterrunde
Donnerstag, 12. Sept.	20.00 Uhr: Gebetsabend
Sonntag, 15. Sept.	9.45 Uhr: Besonders gestaltete Kindermesse
Montag, 16. September	20.00 Uhr: Volkstanzen
Donnerstag, 19. Sept.	19.30 Uhr: Bibelgesprächsrunde
Sonntag, 22. Sept.	FUSSWALLFAHRT nach Maria Lanzendorf. Treffpunkt Endstation der Linie 67, Kurzentrum Oberlaa, um 8.30 Uhr.
Montag, 23. September	20.00 Uhr: Volkstanzen
Samstag, 28. Sept.	ab 14.00 Uhr: Friedenskarussell
Montag, 30. September	20.00 Uhr: Volkstanzen
Sonntag, 6. Oktober	9.45 Uhr: Jugendmesse, Pfarrcafé
Montag, 7. Oktober	20.00 Uhr: Familienrunde I 20.00 Uhr: Volkstanzen
Mittwoch, 9. Oktober	20.00 Uhr: Müiterrunde
Donnerstag, 10. Okt.	19.30 Uhr: Bildungswerk: Vinzenz Pallotti
Sonntag, 13. Oktober	9.45 Uhr: Weihe des neuen Altares
Montag, 14. Oktober	20.00 Uhr: Volkstanzen
Mittwoch, 16. Oktober	19.30 Uhr: Familienrunde II
Donnerstag, 17. Okt.	20.00 Uhr: Gebetsabend



Das waren die „Papiere des Teufels“. Eine Fortsetzung einer Theatertradition unserer Jugend.

Die nächste „begegnung“ erscheint am
27. September 1985. Redaktionsschluß ist
am 10. September 1985.

FRONLEICHNAM

Anläßlich des Jubiläums feiern wir das heurige Fronleichnamfest gemeinsam mit den Pfarren „Maria vom Berge Karmel“ und „St. Anton von Padua“.

Den Mittelpunkt unserer Fronleichnamfeier wird die gemeinsame Feier der Hl. Messe bilden. Wir versammeln uns um 9 Uhr in der Kirche und nach dem Eröffnungsritus ziehen wir in Prozession zum Park Gußriegelstraße/Hardtmutthgasse und feiern dort gemeinsam mit den anderen beiden Pfarren den Gottesdienst. Im Anschluß daran kehren wir in eucharistischer Prozession zu unserer Pfarrkirche zurück.

Wir bitten Sie herzlich, auch heuer wieder sehr zahlreich am Gottesdienst und der Prozession teilzunehmen. Falls es Ihnen möglich ist, schmücken Sie bitte die Fenster entlang des Prozessionsweges:

Buchengasse — Malborghetgasse — Rotenhofgasse — Gußriegelstraße — bei Hardtmuthgasse in den Park — zurück.

An diesem Tag entfällt die Hl. Messe um 8.30 Uhr und 9.45 Uhr.

Briefmarkenfrende Achtung!

BRIEFMARKENAUSSTELLUNG mit SONDERPOSTAMT zum Jubiläum in unserer Pfarre.

Vom 8. bis 10. November 1985 werden in der Pfarre Briefmarken mit religiösen Motiven zu sehen sein.



Eine besonders gelungene Mariendarstellung

Gleichzeitig wird auch ein Sonderpostamt einen Stempel mit dem Motiv unseres Gnadenbildes sowie am 8. November einen Ersttagsstempel anbieten. Die Ausstellung führt der Briefmarkenverein St. Gabriel durch.

OBST
GEMÜSE
GEBÄCK
WURST

Täglich frisch
bei Ihrem Kaufmann

ALOIS CSEMAR

Lebensmittel

GUSSRIEGELSTRASSE 11
1100 WIEN

Schützenbier S 3,90

50 Jahre



Friedenskirche

12. Folge

Mit der heutigen Folge schließt sich der Kreis der Betrachtungen, die uns mehr als zwei Jahre begleiteten. Anlaß und Ziel, das 50-Jahr-Jubiläum unserer Kirche im November 1985 und die Vorbereitung darauf, sind schon in greifbare Nähe gerückt.

In unserer Einleitungsfolge im März 1983 beschäftigten wir uns mit dem Kirchenbau im allgemeinen und den von außen erkennbaren Strukturen. Den thematischen Abschluß wollen wir also finden, indem wir einen Rundgang durch die **VERSAMMLUNGSRÄUME** und das **PFARRHAUS** machen, um das „Innenleben“ zu erkunden. Dazu benützen wir den Eingang von der Quellenstraße, nachdem wir uns durch einen Blick in die Schaukästen über die gerade aktuellen Veranstaltungen informiert haben. Dabei fällt uns sicher der *Pallottisaal* auf, jener traditionsreiche Raum gleich rechts vom Eingang, und neben dem Gotteshaus das eigentliche Herz unseres Pfarrlebens. Die Tage, an denen hier nichts „los“ ist, sind wohl bei weitem in der Minderzahl. Der Bogen spannt sich von ernstesten, arbeitsintensiven Zusammenkünften über Informationsveranstaltungen, diverse Runden, das Pfarrcafé, bis hin zu vergnüglichen, vielleicht sogar ausgelassenen Tanzabenden in der Faschingszeit.

Je nach Bedarf können bei solchen Anlässen die *anschließenden Gruppenräume* mitverwendet werden oder sie stehen, ihrem eigentlichen Zweck gemäß, der Jugend als Treffpunkt zur Verfügung. Der erste Raum, in dem sich auch das zumeist belagerte Buffet befindet, ist das „Bubenheim“, der anschließende Raum das „Mädchenheim“.

Dom-Verlag am Reumannplatz

Die Buchhandlung Favoritenstraße Nr. 115 zwischen Amalienbad und Quellenstraße ist eine Filiale des

Wiener Dom-Verlages

Hier finden Sie religiöse Literatur, aber auch eine reiche Auswahl an Taschenbüchern, Kinder- und Jugendbüchern sowie Romane etc.

**Wir lösen auch
Schulbuchgutscheine ein!**

Nicht immer war es möglich, in den bisher besprochenen Räumen ausreichend Platz zu bieten. Die Pfarre und ihre Angehörigen haben sich wohl mit der Renovierung und Neugestaltung des *Pfarrsaales* selbst das schönste Jubiläumsgeschenk gemacht. Dieser im Tiefgeschoß unter dem Presbyterium befindliche Saal („Friedenssaal“) diente vor und zum Teil während des Krieges als Theater und öffentliches Kino. Mit der Zeit verfiel dieser Saal in einen Dornröschenschlaf, aus dem er nun dank zahlreicher Spenden und tatkräftiger Mithilfe einer kleinen, aber sehr engagierten Gruppe zu neuem Leben erweckt werden konnte. Das erste Fest in unserem „neuen“ Pfarrsaal fand bereits durch die Aufführung eines Nestroy-Stückes statt. Vielleicht waren Sie zwischen dem 11. und 19. Mai dabei, als die Jugend unserer Pfarre „Die Papiere des Teufels“ aufführte. Bei der Adaptierung des Saales wurde auf universelle Verwendbarkeit besonderer Wert gelegt. Nach seiner endgültigen Fertigstellung werden wir ihn noch näher vorstellen. An den Pfarrsaal schließt zur Bernhardstalgasse der Klubraum der Jugend an.



Wir steigen nun die Treppe hinauf und gelangen in das Stiegenhaus, das in die oberen Stockwerke führt. Dieses hallenartige Stiegenhaus ist ein gelungener Beweis dafür, daß solche „Nebensächlichkeiten“ durchaus auch originell und in organischer Einheit mit dem gesamten Bau gestaltet werden können. Diese Aussage gilt in gleicher Weise für den gesamten Anbau entlang der Quellenstraße. Ursprünglich als Kloster bezeichnet, neigt man jetzt eher dazu, vom *Pfarrhaus* zu sprechen. Dies mag unter anderem darin begründet sein, daß die Pallottiner kein Orden im strengen Sinn sind, sondern eine ordensähnliche religiöse Gemeinschaft von Priestern und Brüdern ohne Gelübde. Der Gang im ersten Stock verbindet Sakristei mit Pfarrkanzlei, Sprechzimmer mit dem westlichen Teil des Gebäudes (Küche, Eßzimmer, Aufenthaltsraum).

Am 23. Juni 1985 feiern wir unseren

3. Kirtag

im Pfarrgarten und laden dazu alle Pfarrangehörigen sowie Freunde und Verwandte, Bekannte, und alle, die gerne mitfeiern wollen, recht herzlich ein. Ein festlicher Gottesdienst in der Kirche bildet den Auftakt. Dann möchten wir den ganzen Tag lang einfach fröhlich sein. Ob groß oder klein, alt oder jung, für jeden wird es im Programm etwas geben. Für ein kühles Bier, Verschiedenes vom Grill, Kaffee, Kuchen, Aufstriche wird gesorgt sein. Bei Schlechtwetter finden die Aktivitäten in den Räumen des Pfarrhauses statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
M. M.



Gemütliches Beisammensein. Kirtag 1984

Die übrigen Stockwerke beherbergen die Wohn- und Schlafräume der Patres, eine kleine Hauskapelle und eine Bibliothek.

Das Geviert zur Buchengasse-Malborghetgasse wird durch einen kleinen Garten abgeschlossen.

Die jetzt geschilderten Räumlichkeiten im Pfarrhaus wurden zusammen mit der Kirche selbst im Laufe von 50 Jahren zu einer echten Stätte der Begegnung. So möge von diesem Ort, seinem Namen gemäß, auch in den nächsten 50 Jahren seines Bestehens und weiterhin, stets Frieden ausströmen.
T. B.

Wer war T. B.?

Diese Abkürzung stand nun unter 12 Folgen der Beschreibung der Friedenskirche zum Jubiläum in unserer „Begegnung“. Sie bedeutet Dkfm. Thilo BACHLEITNER. Er hat in 2 Jahren mühevoller Kleinarbeit Informationen gesammelt und die Texte verfaßt. Alle, die jetzt „ihre“ Kirche besser kennen, sagen nun ihm und seiner Frau Renate, die ihn dabei unterstützt hat, ein herzliches „Danke schön“.
Die Redaktion

blumenhaus edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRASSE

Dekorationen - Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 78 39 71